

Niveaubestimmende Aufgabe zum Fachlehrplan Deutsch Gymnasium

„Reckless. Steinernes Fleisch“

Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten erfassen und deren Wirkung reflektieren

Schuljahrgänge 7/8

(Arbeitsstand: 30.9.2016)

Niveaubestimmende Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für das Gymnasium und das Fachgymnasium. Die nachfolgende Aufgabe soll Grundlage unterrichtlicher Erprobung sein. Rückmeldungen, Hinweise, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufgabe senden Sie bitte über die Eingabemaske (Bildungsserver) oder direkt an annette.adelmeyer@lisa.mb.sachsen-anhalt.de.

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgabe haben mitgewirkt:

Adelmeyer, Annette	Halle (Leitung der Fachgruppe)
Prof. Dr. Ballod, Matthias	Halle (fachwissenschaftliche Beratung)
Brandt, Grit	Merseburg
Brzezek, Sabine	Köthen
Elstermann, Henry	Naumburg
Schmidt, Heike	Zeitz

Herausgeber im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt:
Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt
Riebeckplatz 09
06110 Halle



Die vorliegende Publikation, mit Ausnahme der Quellen Dritter, ist unter der „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht.

 CC BY-SA 3.0 DE

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Wenn Sie das Material oder Teile davon veröffentlichen, müssen Sie den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Veränderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern, diese Angaben können Sie den Quellen entnehmen. Der Herausgeber hat sich intensiv bemüht, alle Inhaber von Rechten zu benennen. Falls Sie uns weitere Urheber und Rechteinhaber benennen können, würden wir uns über Ihren Hinweis freuen.

Niveaubestimmende Aufgaben zum Fachlehrplan Deutsch

Deutschunterricht auf der Grundlage des kompetenzorientierten Fachlehrplans fördert kumulatives Lernen. Er integriert neue Lerninhalte in ein System aus Strukturen und Begriffen, das immer weitere Verknüpfungen ermöglicht. Um Kompetenzen entwickeln zu können, muss den Lernenden das eigene Lernverhalten bewusst werden, um Lernstrategien gezielt einzusetzen und individuelle Fortschritte bzw. Defizite zu erkennen. Dazu ist sowohl Lehrersteuerung als auch Schülerzentrierung nötig. Lehrkräfte gestalten den Rahmen, innerhalb dessen Schülerinnen und Schüler aktiv werden.

Kompetenzorientierte Aufgaben sind daher durch drei Aspekte charakterisiert. Sie sind

- standardorientiert, d. h. sie ermöglichen die Entwicklung der angestrebten Kompetenzen
- gegenstandsorientiert, d. h. sie folgen in Auswahl und Aufbereitung fachspezifischen Erfordernissen
- schülerorientiert, d. h. sie berücksichtigen durch Differenzierungen den individuellen Stand der Kompetenzentwicklung, aber auch Motivation und Selbstkonzept der Lernenden

Die Aufgabentypen in den niveaubestimmenden Aufgaben sind vertraut und können für andere Textgrundlagen i. d. R. leicht adaptiert werden. Sie zeigen bezogen auf die Schuljahrgänge 5 bis 9 eine Möglichkeit des Kompetenzaufbaus für das Erfassen und Erschließen literarischer Texte. Die jeweilige Aufgabenidee, ihre Einordnung in den Unterricht und mögliche Varianten und Differenzierungen werden ebenso ausgeführt wie die Verortung der Aufgabe in der Kompetenzentwicklung. So ist es jeweils möglich, den zugrunde liegenden Entwicklungsstand zu sichern und darauf aufbauend weitere Lerninhalte zu bearbeiten. In den Überlegungen zu den Einzelaufgaben wird ebenso die Verknüpfung der Kompetenzbereiche im Sinne eines integrativen Deutschunterrichtes deutlich. Ausgangspunkt ist jeweils eine komplexe Aufgabe, die in unterstützende Teilaufgaben untergliedert ist.

Schuljahrgänge 7/8

Im Mittelpunkt der Aufgaben für die Schuljahrgänge 7/8 steht die Entwicklung der Kompetenzen zum Verstehen und Reflektieren literarischer Texte. Dies erfolgt in enger Verbindung mit einer Weiterentwicklung der Erschließung und Verbalisierung von Textinhalten, hier in Form der Inhaltsangabe und der Charakteristik literarischer Figuren. Grundlage sind die in den vorhergehenden Schuljahrgängen entwickelten Kompetenzen im Beschreiben von Erstleseindrücken, im sinnentsprechenden Vorlesen, in der Anwendung einfacher Verfahren zur Textstrukturierung, im Erfassen von Strukturelementen und ihrer funktionalen Bedeutung sowie in der Unterscheidung von Verfahren des informierenden und gestaltenden Schreibens. Die sprachkünstlerischen Gestaltungsmittel Personifikation und Metapher, gattungs- und genretypische Merkmale von Märchen sowie die funktionale Bedeutung von Erzählformen werden als grundlegende Wissensbestände aus den Schuljahrgängen 5/6 wiederholend aufgegriffen und durch die Vermittlung weiterer Stil- und sprachkünstlerischer Gestaltungsmittel ergänzt.

Die folgenden niveaubestimmenden Aufgaben bieten die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler schrittweise zur Präsentation einer eigenständigen Textdeutung anzuleiten. In beiden Aufgaben bauen die Teilaufgaben aufeinander auf und sollten nur im Verbund genutzt werden. Wert wird auch auf den Vergleich von Lesarten gelegt. Im Vordergrund steht dabei nicht die Literaturdiskussion, sondern in Vorbereitung auf die Arbeit in den folgenden Schuljahrgängen zunächst eine sichere sprachliche Darstellung der persönlichen Deutung. Dabei muss konsequent auf die Untersetzung der eigenen Lesart durch Textbezüge geachtet werden. Die Internetrecherche soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, Informationen gezielt und zeiteffizient zu suchen, kritisch auszuwählen, Fundorte genau zu erfassen und verantwortungsbewusst mit dem geistigen Eigentum anderer umzugehen. Die Aussagen der Interviews geben beispielhaft Einblick in die Arbeit von Schriftstellern und ermöglichen Parallelen zur eigenen Textdeutung bzw. die kritische Auseinandersetzung damit.

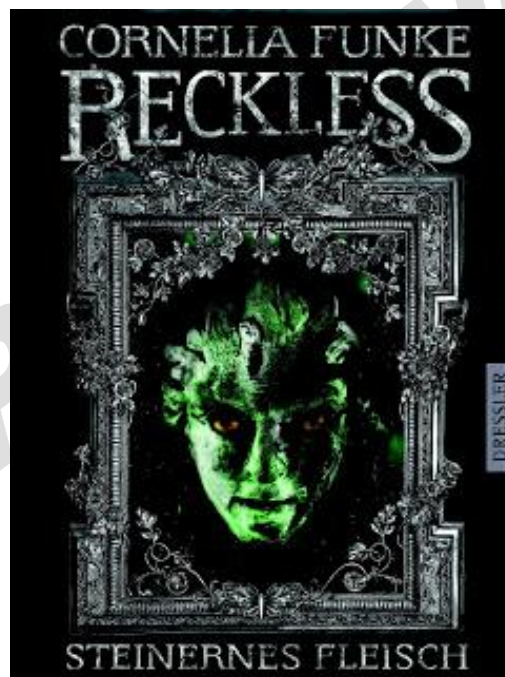
Neben der Verbindung der Kompetenzbereiche *Lesen – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen* und *Schreiben* ist die erste der folgenden Aufgaben insbesondere mit dem Kompetenzbereich *Sprechen und Zuhören* verknüpft, um flexible Möglichkeiten zum Erfassen und Verdeutlichen von Textwirkungen nutzen zu können.

Beide Aufgaben sind als Lernaufgaben konzipiert.

Komplexe Aufgabe 1: Untersuche den Romanbeginn.

Teilaufgabe 1: Erläutere die Wirkung des Textes.

1. Buchcover dienen häufig als Hilfe für eine Leseentscheidung.
 - a) Begründe anhand der Covergestaltung, warum dich dieses Jugendbuch interessieren/nicht interessieren könnte.



- b) Informiere dich über die Bedeutung des Wortes *Reckless* im englischsprachigen Wörterbuch und notiere mögliche Wortbedeutungen.
Schlussfolgere auf dieser Grundlage, welche Charaktereigenschaften oder Aufgaben sich für den Titelhelden ableiten lassen.

2 Höre den Beginn des ersten Kapitels.

- a) Beschreibe nach dem Hören die Wirkung des Romananfanges auf dich und äußere Vermutungen, wodurch diese hervorgerufen wurde.

- b) Die Wirkung des Textes ist auch abhängig von der künstlerisch-stilistischen Gestaltung. Benenne die sprachlichen Mittel und deute die Textaussage.

Beispiel	Bezeichnung	Deutung
„Die Nacht atmete in der Wohnung wie ein dunkles Tier.“ (Z. 1)		
„Das Ticken einer Uhr.“ (Z. 1)		
„alles ertrank in ihrer Stille“ (Z. 2)		
„Er spürte ihre Dunkelheit wie ein Versprechen auf der Haut.“ (Z. 3)		

- c) Untersuche zwei Textabschnitte (Z. 1-4 und Z. 19-26) hinsichtlich der verwendeten Satzkonstruktionen. Benenne diese und erläutere die unterschiedliche Wirkung.

1

ES WAR EINMAL

Die Nacht atmete in der Wohnung wie ein dunkles Tier. Das Ticken einer Uhr. Das Knarren der Holzdielen, als er sich aus dem Zimmer schob – alles ertrank in ihrer Stille. Aber Jacob liebte die Nacht. Er spürte ihre Dunkelheit wie ein Versprechen auf der Haut. Wie einen Mantel, der aus Freiheit und Gefahr gewebt war.

- 5 Draußen ließen die grellen Lichter der Stadt die Sterne verblassen und die große Wohnung war stickig von der Traurigkeit seiner Mutter. Sie wachte nicht auf, als Jacob in ihr Zimmer schlich und die Nachttischschublade aufzog. Der Schlüssel lag gleich neben den

Pillen, die sie schlafen ließen. Das Metall schmiegte sich kühl in seine Hand, als er wieder auf den dunklen Flur hinaustrat.

10 Im Zimmer seines Bruders brannte wie immer noch Licht – Will hatte Angst im Dunkeln -, und Jacob überzeugte sich, dass er fest schlief, bevor er das Arbeitszimmer ihres Vaters aufschloss. Ihre Mutter hatte es nicht mehr betreten, seit er verschwunden war, doch Jacob stahl sich nicht zum ersten Mal hinein, um dort nach den Antworten zu suchen, die sie ihm nicht geben wollte.

15 Es sah immer noch so aus, als hätte John Reckless erst vor einer Stunde und nicht vor mehr als einem Jahr zuletzt an seinem Schreibtisch gesessen. Über dem Stuhl hing die Strickjacke, die er oft getragen hatte, und ein benutzter Teebeutel vertrocknete auf einem Teller neben dem Kalender, der die Wochen eines vergangenen Jahres zeigte.

Komm zurück! Jacob schrieb es mit dem Finger auf die beschlagenen Fenster, auf
20 den staubigen Schreibtisch und die Scheiben des Glasschranks, in dem immer noch die alten Pistolen lagen, die sein Vater gesammelt hatte. Aber das Zimmer war still und leer und er war zwölf und hatte keinen Vater mehr. Jacob trat gegen die Schubladen, die er schon so viele Nächte vergebens durchsucht hatte, zerrte in stummer Wut Bücher und Zeitschriften aus den Regalen und riss die Flugzeugmodelle herunter, die über dem Schreibtisch hingen,
25 voll Scham über den Stolz, den er empfunden hatte, als er eins davon mit rotem Lack hatte bepinseln dürfen.

Komm zurück! Er wollte es durch die Straßen schreien, die sieben Stockwerke tiefer Schneisen aus Licht zwischen die Häuserblocks schnitten, und in die tausend Fenster, die leuchtende Quadrate aus der Nacht stanzten.

30 [...]

Cornelia Funke: Reckless. Steinernes Fleisch. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2010, S. 7-8

- d) Erläutere auf der Grundlage deiner Ergebnisse aus den Aufgaben 2a, b und c, welche Atmosphäre zu Beginn des Romans entworfen wird und welche Rückschlüsse dies auf die Hauptfigur Jacob Reckless zulässt.

ERPROBUNG

Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Kompetenzschwerpunkte:

Literarische Texte verstehen und reflektieren

Medien verstehen, reflektieren und nutzen

Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen

Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören

Zu entwickelnde Kompetenzen:

- Leseerwartungen formulieren
- aus Gehörtem weitgehend sicher Informationen erfassen, zueinander in Beziehung setzen und aufgabenbezogen wiedergeben
- Texte als Gestalt-Gehalt-Einheit erfassen und zunehmend selbstständig erschließen
- Texte unter dem Aspekt von Wirkungsabsichten verstehen
- Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten erfassen und deren Wirkung zunehmend selbstständig reflektieren
- eigene Deutungen mitteilen und mit Lesarten anderer vergleichen
- Wirkung von Text-Bild-Beziehungen beurteilen
- einen Schreibplan entwickeln und zielgerichtet umsetzen
- Regeln der Orthografie sicher anwenden und sprachliche Mittel gezielt und differenziert einsetzen
- Strategien zur Überarbeitung von Texten zielgerichtet sowie zunehmend selbstständig anwenden
- Wirkung verbaler Mittel in unterschiedlichen Gesprächssituationen bewusst einsetzen

Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:

- sprachliche Gestaltung der Wiedergabe von Eindrücken, Stimmungen, Gefühlen sowie des Gesamteindrucks
- Aspekte der Textuntersuchung
- Wirkungsabsichten von literarischen Texten
- sprachkünstlerische Gestaltungsmittel: Ellipse, Satzbau, Parataxe, Hypotaxe
- Strukturelemente epischer Texte in ihrer funktionalen Bedeutung: Haupt- und Nebenfigur, Konflikte der Handlungsträger, äußere Handlung und inneres Geschehen
- Wirkungen des Layouts

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

1 a) Die an den Gestaltungselementen des Covers festgemachten Aussagen bzw. Hypothesen werden im Unterrichtsgespräch präsentiert. Dabei kann der Vergleich zu einer Verifikation bzw. Falsifikation der Eindrücke unter Einbeziehung der Gesamtheit gestalterischer Mittel des Covers führen. Eine wesentliche Erkenntnis besteht darin, dass das Cover sowohl über die unmittelbare Gestaltung (z. B. schwarz, Ornamentik) als auch über die mit den Gestaltungsmitteln verbundenen Assoziationen (z. B. Fantasy, Grusel) wirkt.

1 b) Der von den Schülerinnen und Schülern zunächst nur als Name wahrgenommene Titel *Reckless* erfährt durch die Klärung der englischen Bedeutung eine Erweiterung, die für die folgenden Aufgaben bedeutungsvoll ist.

2 a) Die von jeder Schülerin und jedem Schüler individuell zu erfassende Wirkung soll zunächst in Stichpunkten festgehalten werden, da Lernende zwar zu spontaner Zustimmung bzw. Ablehnung in der Lage sind, sich jedoch selten die Mühe machen, ihre Entscheidung zu begründen bzw. zu reflektieren. Ihnen soll durch diese Bearbeitung bewusst werden, dass ein literarisches Werk den Rezipienten auf verschiedene Arten beeinflussen kann.

2 b/c) Während die Aufgabe a auf gestalterische (Präsentation als Hörtext) und inhaltliche Aspekte des Textes Bezug genommen hat, liegt nun der Fokus auf der sprachkünstlerisch-stilistischen Anlage des Textes. Zu diesem Zweck wird der Text nun in der gedruckten Form eingesetzt. Über das Benennen und Deuten sollen die Schülerinnen und Schüler für textinterne Aspekte sensibilisiert werden, während im Ergebnis der Analyse der Textabschnitte die unterschiedliche Wirkung eines parataktischen und eines hypotaktischen Schreibstils und die damit beabsichtigte Aussage erfasst wird.

2 d) In dieser Aufgabe werden die Ergebnisse der vorherigen Aufgaben zusammengefasst und zusammenhängend formuliert. Im Bewusstsein, dass das zusammenhängende und aufgabenbezogene Formulieren den Schülerinnen und Schülern immer große Probleme bereitet, sollte darauf auch aus Zeitgründen nicht verzichtet werden. Über das gemeinsame Erarbeiten ist die inhaltliche Schlüssigkeit abgesichert. Die Aufgabe fokussiert die Erweiterung der Schreibkompetenz, indem beim Erstellen des zusammenhängenden Textes auf die richtige Wortwahl, eine angemessene Satzkonstruktion sowie eine geeignete Textverknüpfung Wert gelegt wird.

Für die Bearbeitung aller Abschnitte der Teilaufgabe 1 sollten zwei bis drei Unterrichtsstunden eingeplant werden.

Variationsmöglichkeiten

Alternativ oder zusätzlich zur Betrachtung des Covers kann auch der Buchtrailer (<https://youtu.be/ZfMFRcCazMA>) analysiert werden. Zu den Cover-Elementen kommen so auch die medialen Gestaltungselemente Animation und Ton, die Interesse oder Abneigung evozieren können. Möglich ist auch, beide Varianten nacheinander zu präsentieren und zu prüfen, ob sich die Zahl derer, deren Interesse geweckt wird, verändert. Die für diese Veränderung entscheidende Hypothese kann Einfluss auf die weitere Beschäftigung mit dem Jugendroman haben.

Alternativ zum Einsatz des Hörbuches kann die erste Textseite (bis Z. 29) erschließend gelesen werden. Den Schülerinnen und Schülern wird dabei Gelegenheit gegeben, den Text vollständig und gründlich mit dem Ziel durcharbeiten, ihn sinnstiftend vorzulesen. Die in den Schuljahrgängen 5 und 6 vermittelten Hilfen zur Vorbereitung des gestaltenden Vorlesens, z. B. vereinbarte Betonungszeichen, werden hierbei wiederholend angewandt. Die Lehrkraft sollte sich während der Vorbereitung einen Überblick darüber verschaffen, welche Zeichen die Schülerinnen und Schüler z. B. dem mehrfachen „Komm zurück!“ im Text zuordnen. Darauf kann die Auswahl der im Anschluss zur Präsentation aufgeführten Vorträge basieren, um verschiedene Lesarten vergleichen zu können. In Ansätzen können die Unterschiede in den Lesarten auch diskutiert werden.

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB						
1 a)	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkung einzelner Gestaltungselemente und bedienen sich bei ihren Darlegungen eines hypotaktischen Satzbaus sowie der Sprachhandlungsmittel des Begründens: z. B. - Das Cover zeigt einen alten Spiegel oder einen Bilderrahmen mit silbernen Beschlägen aus Blumen-ranken, Weinlaub, Motten. Das grüne Gesicht mit den goldfarbenen Augen wirkt geheimnisvoll und furchteinflößend, da es nicht aus unserer Welt zu kommen scheint. Ich erwarte, dass das Buch von Abenteuern berichtet, spannende Begegnungen und Herausforderungen schildert und mich in eine unbekannte Welt entführt. <u>Möglichkeit der Ablehnung:</u> z. B. Das grüne Gesicht mit den goldenen Augen symbolisiert für mich Andersartigkeit. Diese auf Fantasy-Literatur abzielende Darstellung wirkt für mich zu realitätsfern. Ich bevorzuge Geschichten, die mit meinem realen Leben vereinbar sind, in denen ich Parallelen entdecke.	I/II						
1 b)	Die Schülerinnen und Schüler beziehen die Bedeutung des englischen Wortes <i>reckless</i> in ihre Überlegungen ein, z. B. - Das englische Wort <i>reckless</i> entspricht im Deutschen den Adjektiven <i>leichtsinnig</i>, <i>rücksichtslos</i>, <i>unverantwortlich</i>, <i>sorglos</i>, <i>waghalsig</i>, <i>unbekümmert</i>, <i>verwegen</i>, <i>draufgängerisch</i>, <i>unbesonnen</i> und bezeichnet damit Charaktereigenschaften, die auf einen Menschen deuten, auf den kein Verlass ist. Der Theorie der Fantasy-Literatur folgend könnte dieser Mensch mit einer Aufgabe betraut werden, bei deren Erfüllung er seine bisherigen Einstellungen überdenken bzw. ändern muss. - Der Titel <i>Reckless</i> ist für mich ein Name und der Untertitel weist meiner Meinung nach auf den Charakter des Helden hin, der so unverletzlich, so hart und unnachgiebig wie Stein zu sein scheint. Vermutlich besteht die Aufgabe (Quest) für den Helden oder die Heldin darin, sich zu bewähren.	I/II						
2 a)	Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Wirkung des Kapitelbeginns, etwa - düstere, angespannte Atmosphäre - Nacht in einer Wohnung, Geräusche zu hören - Jacob als Hauptfigur eingeführt - Sehnsucht nach seinem Vater, fühlt die Einsamkeit - empfindet aber Dunkelheit als Trost Sie untersuchen die Entstehung dieser Atmosphäre, indem sie sprecherische oder sprachliche Mittel identifizieren, etwa - dunkle Stimmfärbung - allmähliche Steigerung des Sprechtempos - lautmalerische Wörter (knarren, ticken) beschriebene Atmosphäre: Jacob, der verbotener Weise im Schutz der Dunkelheit das Arbeitszimmer betritt	I/II						
2 b)	Die Schülerinnen und Schüler benennen die sprachlichen Besonderheiten des Kapitelbeginns und deuten die Textbeispiele, z. B. <table border="1"> <thead> <tr> <th>Beispiel</th><th>Bezeichnung</th><th>Deutung</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>„Die Nacht atmete in der</td><td>Personifizierung</td><td>Übermacht der Nacht</td></tr> </tbody> </table>	Beispiel	Bezeichnung	Deutung	„Die Nacht atmete in der	Personifizierung	Übermacht der Nacht	II
Beispiel	Bezeichnung	Deutung						
„Die Nacht atmete in der	Personifizierung	Übermacht der Nacht						

	<table border="1"> <tr> <td>Wohnung wie ein dunkles Tier.“ (Z. 1)</td><td>Vergleich</td><td></td></tr> <tr> <td>„Das Ticken einer Uhr.“ (Z. 1)</td><td>Ellipse</td><td>Kontrast zur Stille, unterstreicht durch Abwesenheit anderer Geräusche die Einsamkeit;</td></tr> <tr> <td>alles ertrank in ihrer Stille</td><td>Personifizierung</td><td>Überbetonung</td></tr> <tr> <td>spürte ... Dunkelheit wie ein Versprechen auf der Haut</td><td>Vergleich</td><td>Verführung durch Gefahr</td></tr> </table>	Wohnung wie ein dunkles Tier.“ (Z. 1)	Vergleich		„Das Ticken einer Uhr.“ (Z. 1)	Ellipse	Kontrast zur Stille, unterstreicht durch Abwesenheit anderer Geräusche die Einsamkeit;	alles ertrank in ihrer Stille	Personifizierung	Überbetonung	spürte ... Dunkelheit wie ein Versprechen auf der Haut	Vergleich	Verführung durch Gefahr	
Wohnung wie ein dunkles Tier.“ (Z. 1)	Vergleich													
„Das Ticken einer Uhr.“ (Z. 1)	Ellipse	Kontrast zur Stille, unterstreicht durch Abwesenheit anderer Geräusche die Einsamkeit;												
alles ertrank in ihrer Stille	Personifizierung	Überbetonung												
spürte ... Dunkelheit wie ein Versprechen auf der Haut	Vergleich	Verführung durch Gefahr												
2 c)	Die Schülerinnen und Schüler analysieren die beiden Textstellen hinsichtlich der Satzkonstruktionen und erläutern die unterschiedliche Wirkung. - Z. 1-4: parataktischer Stil (teilweise mit Ellipsen), - z. B. Möglichkeit der Konzentration auf das Wesentliche des Inhaltes, hier die erdrückende, kalte, einsame Atmosphäre/ Wohnung; - Stil wirkt einerseits trocken und differenziert, bietet andererseits aber die Möglichkeit, eine lineare Argumentation sehr zwingend darzustellen; - einfaches, wahrhaftiges Erzählen; - teilweise Verkürzung einzelner Hauptsätze stellt die Situation noch übersichtlicher dar, steigert die Einprägsamkeit der Fakten. - Z. 19-26: hypotaktischer Stil (Unterordnung von Nebensätzen unter Hauptsätzen), z. B. - Hypotaxe verwendet, um Situationen oder Themen komplex und detailliert dargestellt; - Im Abschnitt geht es um die Symbolhaftigkeit des Arbeitszimmers des Vaters für Jacob. Die Beschreibung erfolgt sehr genau, um die Einsamkeit und Traurigkeit des Jungen zu unterstreichen.	II/III												
2 d)	Die Schülerinnen und Schüler erfassen und verbalisieren die Atmosphäre des Kapitelbeginns auf der Grundlage ihrer vorher gewonnenen Analyseergebnisse, etwa: Die Atmosphäre in der Wohnung ist von Dunkelheit und drohender Gefahr bestimmt. Die Wohnung wird als unwirtlicher Ort erfahren, in der jedes Geräusch einen verrät. Diese Anspannung wird durch Ellipsen einen parataktischen Stil und durch unvollständige Sätze erzeugt, bei denen der Leser das Gefühl hat, mit angehaltenem Atem der Beschreibung des Erzählers zu lauschen. Jacob Reckless liebt die Nacht, weil sie ihm Zuflucht gewährt. Er spürt die Verheißung eines großen und gefährlichen Abenteuers. Diese Einstellung wird dem Rezipienten durch Personifizierungen und durch Vergleiche vorstellbar gemacht.	II/III												

Teilaufgabe 2: Verfasse eine Inhaltsangabe zum ersten Kapitel.

Höre dir das erste Kapitel vollständig an.

Textgrundlage:

1

ES WAR EINMAL

Die Nacht atmete in der Wohnung wie ein dunkles Tier. Das Ticken einer Uhr. Das Knarren der Holzdielen, als er sich aus dem Zimmer schob – alles ertrank in ihrer Stille. Aber Jacob liebte die Nacht. Er spürte ihre Dunkelheit wie ein Versprechen auf der Haut. Wie einen Mantel, der aus Freiheit und Gefahr gewebt war.

5 Draußen ließen die grellen Lichter der Stadt die Sterne verblassen und die große Wohnung war stickig von der Traurigkeit seiner Mutter. Sie wachte nicht auf, als Jacob in ihr Zimmer schlich und die Nachttischschublade aufzog. Der Schlüssel lag gleich neben den Pillen, die sie schlafen ließen. Das Metall schmiegte sich kühl in seine Hand, als er wieder auf den dunklen Flur hinaustrat.

10 Im Zimmer seines Bruders brannte wie immer noch Licht – Will hatte Angst im Dunkeln -, und Jacob überzeugte sich, dass er fest schlief, bevor er das Arbeitszimmer ihres Vaters aufschloss. Ihre Mutter hatte es nicht mehr betreten, seit er verschwunden war, doch Jacob stahl sich nicht zum ersten Mal hinein, um dort nach den Antworten zu suchen, die sie ihm nicht geben wollte.

15 Es sah immer noch so aus, als hätte John Reckless erst vor einer Stunde und nicht vor mehr als einem Jahr zuletzt an seinem Schreibtisch gesessen. Über dem Stuhl hing die Strickjacke, die er oft getragen hatte, und ein benutzter Teebeutel vertrocknete auf einem Teller neben dem Kalender, der die Wochen eines vergangenen Jahres zeigte.

20 *Komm zurück!* Jacob schrieb es mit dem Finger auf die beschlagenen Fenster, auf den staubigen Schreibtisch und die Scheiben des Glasschranks, in dem immer noch die alten Pistolen lagen, die sein Vater gesammelt hatte. Aber das Zimmer war still und leer und er war zwölf und hatte keinen Vater mehr. Jacob trat gegen die Schubladen, die er schon so viele Nächte vergebens durchsucht hatte, zerrte in stummer Wut Bücher und Zeitschriften aus den Regalen und riss die Flugzeugmodelle herunter, die über dem Schreibtisch hingen, 25 voll Scham über den Stolz, den er empfunden hatte, als er eins davon mit rotem Lack hatte bepinseln dürfen.

Komm zurück! Er wollte es durch die Straßen schreien, die sieben Stockwerke tiefer Schneisen aus Licht zwischen die Häuserblocks schnitten, und in die tausend Fenster, die leuchtende Quadrate aus der Nacht stanzten.

30 Das Blatt Papier fiel aus einem Buch über Flugzeugtriebwerke, und Jacob hob es nur auf, weil er die Handschrift darauf für die seines Vaters hielt. Aber er erkannte seinen Irrtum schnell. Symbole und Gleichungen, die Skizze eines Pfaus, eine Sonne, zwei Monde. Nichts davon machte Sinn. Bis auf einen Satz, den er auf der Rückseite des Blattes fand.

DER SPIEGEL ÖFFNET SICH NUR FÜR DEN, DER SICH SELBST NICHT SIEHT.

35 Jacob wandte sich um und sein Spiegelbild erwiderte seinen Blick.

Der Spiegel. Er erinnerte sich noch gut an den Tag, an dem sein Vater ihn aufgehängt hatte. Wie ein schimmerndes Auge hing er zwischen den Bücherregalen. Ein Abgrund aus Glas, in dem sich verzerrt all das spiegelte, was John Reckless zurückgelassen hatte: sein Schreibtisch, die alten Pistolen, seine Bücher – und sein ältester Sohn.

40 Das Glas war so uneben, dass man sich kaum darin erkannte, und dunkler als das anderer Spiegel, aber die Rosenranken, die sich über den silbernen Rahmen wanden, sahen so echt aus, als würden sie im nächsten Moment welken.

DER SPIEGEL ÖFFNET SICH NUR FÜR DEN, DER SICH SELBST NICHT SIEHT.

Jacob schloss die Augen.

45 Er kehrte dem Spiegel den Rücken zu.

Tastete hinter dem Rahmen nach irgendeinem Schloss oder Riegel.

Nichts.

Er blickte immer wieder nur seinem eigenen Spiegelbild in die Augen.

Es dauerte eine ganze Weile, bis er begriff.

50 Seine Hand war kaum groß genug, um das verzerrte Abbild seines Gesichts zu verdecken, aber das Glas schmiegte sich an seine Finger, als hätte es auf sie gewartet, und plötzlich war der Raum, den er hinter sich im Spiegel sah, nicht mehr das Zimmer seines Vaters.

Jacob drehte sich um.

55 Durch zwei schmale Fenster fiel Mondlicht auf graue Mauern, und seine nackten Füße standen auf Holzdielen, die mit Eichelschalen und abgenagten Vogelknochen bedeckt waren. Der Raum war größer als das Zimmer seines Vaters und über ihm hingen Spinnweben wie Schleier im Gebälk eines Daches.

Wo war er? Das Mondlicht malte ihm Flecken auf die Haut, als er auf eines der
60 Fenster zutrat. An dem rauen Sims klebten die blutigen Federn eines Vogels, und tief unter sich sah er verbrannte Mauern und schwarze Hügel, in denen ein paar verlorene Lichter glimmten. Er war in einem Turm. Verschwunden das Häusermeer und die erleuchteten Straßen. Alles, was er kannte, war fort, und zwischen den Sternen standen zwei Monde, von denen der kleinere rot wie eine rostige Münze war.

65 Jacob blickte sich zu dem Spiegel um und sah darin die Angst auf dem eigenen Gesicht. Aber Angst war ein Gefühl, das ihm schon immer gefallen hatte. Sie lockte an dunkle Orte, durch verbotene Türen und weit fort von ihm selbst. Sogar die Sehnsucht nach seinem Vater ertrank in ihr.

Es gab keine Tür in den grauen Mauern, nur eine Luke im Boden. Als Jacob sie
70 öffnete, sah er die Reste einer verbrannten Treppe, die in der Dunkelheit verschwand, und für einen Augenblick glaubte er unter sich einen winzigen Mann an den Steinen hinaufklettern zu sehen. Aber ein Scharren ließ ihn herumfahren.

Spinnweben fielen auf ihn herab und etwas sprang ihm mit einem heiseren Knurren in den Nacken. Es klang wie ein Tier, doch das verzerrte Gesicht, das die Zähne nach seiner
75 Kehle bleckte, war so bleich und faltig wie das eines alten Mannes. Er war sehr viel kleiner als Jacob und mager wie eine Heuschrecke. Seine Kleider schienen aus Spinnweben gemacht, das graue Haar hing ihm bis zur Hüfte, und als Jacob seinen dünnen Hals packte, gruben sich gelbe Zähne tief in seine Hand. Mit einem Aufschrei stieß er den Angreifer von seiner Schulter und stolperte auf den Spiegel zu. Der Spinnenmann kam erneut auf die Füße
80 und sprang ihm nach, während er sich Jacobs Blut von den Lippen leckte, doch bevor er ihn erreichte, presste Jacob schon die unverletzte Hand auf sein verängstigtes Gesicht. Die dürre Gestalt verschwand ebenso wie die grauen Mauern und er sah hinter sich wieder den Schreibtisch seines Vaters.

»Jacob?«

85 Die Stimme seines Bruders drang kaum durch das Klopfen seines Herzens. Jacob rang nach Atem und wich vor dem Spiegel zurück.

»Jake, bist du da drin?«

Er zog sich den Ärmel über die zerbissene Hand und öffnete die Tür.

Will's Augen waren weit vor Angst. Er hatte wieder schlecht geträumt. Kleiner Bruder.
90 Will folgte Jacob wie ein junger Hund und Jacob beschützte Will auf dem Schulhof und im Park. Und verzieh ihm manchmal sogar, dass ihre Mutter ihn mehr liebte.

»Mam sagt, wir sollen nicht in das Zimmer.«

»Seit wann tue ich, was Mam sagt? Wenn du mich verrätst, nehme ich dich nie wieder mit in den Park.«

95 Jacob glaubte, das Glas des Spiegels wie Eis im Nacken zu spüren. Will lugte an ihm vorbei, aber er senkte den Kopf, als Jacob die Tür hinter sich zuzog. Will war vorsichtig, wo sein Bruder leichtsinnig, sanft, wo er aufbrausend, ruhig, wo er rastlos war. Als Jacob nach seiner Hand griff, bemerkte Will das Blut an seinen Fingern und blickte ihn fragend an, aber Jacob zog ihn wortlos zu seinem Zimmer zurück.

100 Was der Spiegel ihm gezeigt hatte, gehörte ihm. Nur ihm.

Cornelia Funke: Reckless. Steinernes Fleisch. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2010, S. 7-12

a) Notiere in Stichpunkten, was über die Familienmitglieder ausgesagt wird:

Mutter	
Will Reckless	
John Reckless	

b) Inhaltsangaben fassen Texte kurz und sachlich zusammen oder geben sie sachlich wieder. Mitunter dienen sie aber auch dazu, Interesse für den Text zu wecken.

Wähle eine der Funktionen aus und formuliere eine Inhaltsangabe zum vorliegenden 1. Kapitel des Romans. Du kannst eine der folgenden Stichpunktsammlungen nutzen oder ohne Hilfsmittel schreiben.

Variante 1:

- *Jacob Reckless - zwölf Jahre*
- *Entdeckung eines Durchgangs im Arbeitszimmer des Vaters*
- *Spiegel = Tor zu einer anderen Welt*
- *ohne Vater seit über einem Jahr*
- *Zurücklassung von Frau und zwei Söhnen*
- *Sehnsucht nach Vater*
- *Mutter – Betäubung des Schmerzes durch Schlaftabletten*
- *kleiner Bruder, Will, Angst vor Dunkelheit*
- *Jacob als Beschützer*

Variante 2:

- *Kapiteleröffnung mit Beschreibung der großen, trostlosen Wohnung*
- *Dunkelheit als Schutz für Jacob*
- *Suche nach Antworten im Arbeitszimmer des Vaters*
- *ohne Vater seit über einem Jahr*
- *Wunsch nach Rückkehr des Vaters, aber auch Schmerz und Wut über Verrat*
- *Finden des Zettels: Anweisung zum Durchgang durch Spiegel*
- *Jacobs Erinnerungen an Aufhängen des Spiegels*
- *Ausprobieren der Anweisung auf dem Zettel: Hand auf Gesicht im Spiegel*
- *Durchgang in andere Welt*
- *Angriff durch Spinnenmann*
- *Flucht zurück*
- *erwartet von kleinem Bruder*
- *Erinnerung an Verbot der Mutter*
- *Begründung für unterschiedliches Verhalten der Brüder - unterschiedliche Charaktere*
- *Jacob – leichtsinnig, aufbrausend, rastlos, aber Verantwortungsgefühl für Bruder*
- *Will - vorsichtig, sanft, ruhig*
- *Jacobs Schwur – Welt hinter dem Spiegel als Geheimnis*

Variante 3:

- *Beschreibung der Trostlosigkeit der Wohnung*
- *Beschreibung des zwölfjährigen Jacob*
- *Vater, John Reckless*
- *Verlassen der Familie vor über einem Jahr*
- *Durchsuchung des Arbeitszimmers des Vaters*
- *Finden des Zettels*
- *Information zum Benutzen des Spiegels*
- *Ausprobieren*
- *andere Welt*
- *Angriff durch fremdes Wesen*
- *Flucht in eigene Welt*
- *kleiner Bruder Will: Angst vor Dunkelheit*
- *Jacob als Beschützer des Bruders*
- *Geheimhaltung der Entdeckung*

c) Berate dich mit deinem Lernpartner, ob eure Texte der Aufgabenstellung entsprechen.

- Überprüft:
- ob eure Texte in der richtigen Zeitform geschrieben sind,
 - ob sie alle notwendigen Angaben enthalten,
 - ob sie der gewählten Funktion gerecht werden.

Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Kompetenzschwerpunkte:

Literarische Texte verstehen und reflektieren

Medien verstehen, reflektieren und nutzen

Einen Schreibprozess planvoll gestalten

Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen

Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören

Zu entwickelnde Kompetenzen:

- aus Gehörtem weitgehend sicher Informationen erfassen, zueinander in Beziehung setzen und aufgabenbezogen wiedergeben
- einen Schreibplan entwickeln und zielgerichtet umsetzen
- Regeln der Orthografie sicher anwenden und sprachliche Mittel gezielt und differenziert einsetzen
- Strategien zur Überarbeitung von Texten zielgerichtet sowie zunehmend selbständig anwenden
- Inhaltsangaben zu literarischen Texten selbstständig verfassen

Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:

- Schritte der Planung, Konzeption und Produktion von Texten
- Aufbau und sprachliche Gestaltung der Inhaltsangabe
- Merkmale und Funktionen von Elementen der Texterschließung: Stoff und Motiv
- Strukturelemente epischer Texte in ihrer funktionalen Bedeutung: Haupt- und Nebenfigur, Konflikte der Handlungsträger, äußere Handlung und inneres Geschehen, Erzählverhalten (auktorial, personal, neutral) sowie Erzählhaltung

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

a) Falls bei der Entnahme der Informationen zum Inhalt des Textauszuges Schwierigkeiten auftreten, sollte die Lehrkraft zur Kontrolle strittige Passagen vorlesen, aber nicht den gesamten Hörbuchauszug erneut vorspielen. Einer Übersättigung kann so vorgebeugt werden.

b) Die komplexe Aufgabe, eine Inhaltsangabe zu einem umfangreichen Kapitel zu erstellen, erfordert vom Lehrenden eine Präzisierung bei der Aufgabenerteilung. Wenn die Inhaltsangabe als Teil eines Interpretationstextes verfasst werden soll, so ist eine geraffte Inhaltsangabe gefordert, während eine ausführliche Inhaltsangabe mehr Details aufnehmen kann, der Gefahr einer Nacherzählung aber entgegengewirkt werden muss. Die Aufgabe ist so angelegt, dass hier leistungsdifferenziert gearbeitet werden kann. Schülerinnen und Schüler, deren Übungsschwerpunkt auf dem Formulieren von Sätzen liegt, nutzen eine der Stichpunktvarianten, während leistungstärkere Schülerinnen und Schüler eigene Stichpunkte erarbeiten können, die dann ausformuliert werden.

c) Der Korrektur als einem wesentlichen Bestandteil des Schreibprozesses sollte ausreichend Raum gegeben werden. Je nach dem individuellen Stand der Kompetenzentwicklung kann den Schülerinnen und Schülern eine Checkliste zur Textprüfung zur Verfügung gestellt werden, die neben den in der Aufgabenstellung genannten inhaltlichen Kriterien auch Schwerpunkte der Textgestaltung enthält.

Für die Bearbeitung sollten zwei Unterrichtsstunden eingeplant werden.

Variationsmöglichkeiten

Der Text eignet sich auch zur Gestaltung einer Figurencharakteristik des Jacob Reckless. Alternativ zur Inhaltsangabe kann an diesem Schwerpunkt ein Element der Textdeutung vertiefend erarbeitet werden.

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB
3 a)	Die Schülerinnen und Schüler erfassen hörend die Informationen zu den Familienmitgliedern: - Mutter: immer traurig, nimmt Schlaftabletten, hat das Arbeitszimmer ihres Mannes nicht mehr betreten, seit er verschwunden ist - Will Reckless: kleiner Bruder von Jacob, hat Angst im Dunkel, lässt in der Nacht das Licht an; vorsichtig, sanft und ruhig - John Reckless: Vater, der seine zwei Söhne und seine Frau vor mehr als einem Jahr verlassen hat, Interesse an alten Flugzeugmodellen, Spiegel aufgehängt	I
3 b)	Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Inhaltsangabe zum ersten Kapitel. - eigene Lösung der Schülerinnen und Schüler ohne vorgegebene Stichpunkte <u>Oder</u> - <u>Lösung zu Variante 1</u> <i>Jacob Reckless ist zwölf Jahre alt, als er im Arbeitszimmer seines Vaters einen Durchgang durch einen Spiegel in eine andere Welt entdeckt. Seit über einem Jahr ist sein Vater schon verschwunden und hat seine Frau und seine beiden Söhne in der großen Wohnung zurückgelassen. Sehnlichst wünscht sich Jacob die Rückkehr seines Vaters. Die Mutter betäubt ihren Schmerz mit Schlaftabletten und Will, auf den Jacob aufpasst, hat Angst vor der Dunkelheit.</i> - <u>Lösung zu Variante 2</u> <i>Das Kapitel eröffnet mit der Beschreibung der großen, trostlosen Wohnung. Die Dunkelheit in ihr schreckt Jacob nicht, sie ist sein Schutz. Auf der Suche nach der Antwort, weshalb der Vater die Familie vor über einem Jahr verlassen hat und wohin er gegangen ist, betritt der Zwölfjährige nicht zum ersten Mal das Arbeitszimmer des Vaters. In diesem hat sich nach so langer Zeit trotzdem nichts verändert. Der Junge wünscht sich seinen Vater zurück und erinnert sich schmerzlich an die gemeinsame Zeit. Doch diese Erinnerungen machen ihn wütend, da er sich verraten und alleingelassen fühlt. Aus einem Buch fällt ihm ein Zettel entgegen, der ihm verrät, dass der Spiegel sich für den öffne, der sich selbst nicht sehe. Interessiert wendet Jacob sein Interesse dem ungewöhnlichen Spiegel zu. Auch hier gibt es Erinnerungen an den Tag, als John Reckless, sein Vater, diesen im Zimmer aufgehängt hat. Jacob probiert</i>	II/III I/II I/II

	verschiedene Möglichkeiten aus, um der geheimnisvollen Anweisung zu entsprechen. Endlich begreift er und presst seine Hand auf sein Spiegelbild. Das Glas des Spiegels reagiert sofort und der Junge befindet sich in einem anderen Raum. Er begreift sofort, dass dies eine andere Welt ist. Interessiert nimmt er die Veränderungen wahr. Aber hier lauern auch Gefahren, denn ein Spinnenmann greift ihn an. Jacob flieht vorerst zurück in seine Welt. Sein kleiner Bruder Will, der wieder einmal nicht schlafen kann, erwartet ihn vor der Tür des Arbeits-zimmers, erschrickt, als er Jacobs verletzte Hand sieht und erinnert ihn daran, dass die Mutter das Betreten des Zimmers verboten habe. Die Charaktere der beiden Brüder sind unterschiedlich. Während Jacob die Gefahr liebt, ist sein kleiner Bruder, vorsichtig, sanft und ruhig. Jacob, der seinen Bruder liebt und beschützt, ist jedoch nicht bereit, sein Geheimnis mit ihm zu teilen, die neue Welt gehört allein ihm. - <u>Lösung zu Variante 3</u> Nach der Beschreibung der Trostlosigkeit der Wohnung wird der zwölfjährige Jacob vorgestellt. Sein Vater, John Reckless, hat die Familie vor über einem Jahr verlassen und Jacob durchsucht dessen Arbeitszimmer nach Gründen für sein Verschwinden. Dabei findet er einen Zettel, der auf einen magischen Spiegel verweist und ihm verrät, wie man durch den Spiegel im Zimmer gelangen kann. Jacob probiert dies aus und findet so eine andere Welt. Nachdem er die Veränderungen wahrgenommen hat, wird er von einem ihm fremden Wesen angegriffen und muss zurück in seine Welt fliehen. Sein kleiner Bruder Will, den die Dunkelheit ängstigt, erwartet ihn vor dem Arbeitszimmer. Jacob beschützt seinen Bruder, wo er kann, aber er wird ihm sein Geheimnis nicht verraten.	I/II
--	---	------

Teilaufgabe 3: Analysiere und deute die unterschiedliche Verwendung des Spiegelmotivs in der Literatur.

Auf dem Cover des Romans und im ersten Kapitel wird das Motiv des Spiegels verwendet.

a) Erkläre Funktionen von Spiegeln im Alltag.

b) Einige Redensarten und Sprichwörter benutzen ebenfalls das Motiv des Spiegels. Wähle ein Beispiel aus und erkläre dieses. Du kannst auch ein eigenes Beispiel vorstellen.

- „jemandem einen Spiegel vorhalten“
- „Die Augen sind der Spiegel der Seele.“

c) Das lateinische Wort *speculum* bedeutet Abbild oder Spiegel und ist mit dem lateinischen Verb *specere* (*sehen*) verbunden. Bilde Verben, die mit den Bedeutungen korrespondieren.

- d) Erkläre an zwei Beispielen aus der Literatur (z. B. „Schneewittchen“, „Alice im Spiegelland“, Harry Potter und der Stein der Weisen“), welche Bedeutung der Spiegel darin jeweils hat. Du kannst die unten stehenden Textgrundlagen nutzen oder die Erklärung aufgrund deines Wissens über die literarischen Werke formulieren.

Spiegel in der Literatur:

Schneewittchen

[...]

Über ein Jahr nahm sich der König eine andere Gemahlin. Es war eine schöne Frau, aber sie war stolz und übermütig und konnte nicht leiden, daß sie an Schönheit von jemand sollte übertroffen werden. Sie hatte einen wunderbaren Spiegel, wenn sie vor den trat und sich

- 5 darin beschaute, sprach sie:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,
Wer ist die Schönste im ganzen Land?“

so antwortete der Spiegel:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.“

- 10 Da war sie zufrieden, denn sie wußte, daß der Spiegel die Wahrheit sagte. [...]

Brüder Grimm: Schneewittchen. In: Kinder und Hausmärchen. Gesammelt durch die Brüder Grimm. Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag 1967, S. 230 f.

Harry Potter und der Stein der Weisen

[...]

„Nun“, sagte Dumbledore und glitt vom Tisch herunter, um sich neben Harry auf den Boden zu setzen, „wie hunderte Menschen vor dir hast du die Freuden des Spiegels Nerhegeb entdeckt.“

- 5 „Ich wusste nicht, dass er so heißt, Sir.“

„Aber ich denke, du hast inzwischen erkannt, was er tut?“

„Er – na ja – er zeigt mir meine Familie –“

„Und er hat deinen Freund Ron als Schulsprecher gezeigt.“

„Woher wissen Sie --?“

- 10 „Ich brauche keinen Umhang, um unsichtbar zu werden“, sagte Dumbledore sanft.“ „Nun, kannst du dir denken, was der Spiegel Nerhegeb uns allen zeigt?“
Harry schüttelte den Kopf.

- 15 „Dann lass es mich erklären. Der glücklichste Mensch auf der Erde könnte den Spiegel
Nerhegeb wie einen ganz normalen Spiegel verwenden, das heißt, er würde in den Spiegel
schauen und sich genau so sehen, wie er ist. Hilft dir das weiter?“
Harry dachte nach. Dann sagte er langsam: „er zeigt uns, was wir wollen ... was immer wir
wollen ...“
- 20 „Ja und nein“, sagte Dumbledore leise. „er zeigt uns nicht mehr und nicht weniger als
unseren tiefsten, verzweifeltsten Herzenswunsch. Du, der du deine Familie nie kennen
gelernt hast, siehst sie hier alle um dich versammelt. Ronald Weasley, der immer im
Schatten seiner Brüder gestanden hat, sieht sich ganz alleine, als bester von allen.
Allerdings gibt uns der Spiegel weder Wissen noch Wahrheit. [...]“

Rowling, Jeanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1998, S 232-133

e) Erläutere die Funktion und Bedeutung des Spiegels im ersten Kapitel des Romans
Reckless. Benenne Unterschiede zu den anderen literarischen Werken.

ERP

BUN

Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Kompetenzschwerpunkte:

Literarische Texte verstehen und reflektieren

Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen

Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören

bei Nutzung der Variante:

Medien verstehen, reflektieren und nutzen

Zu entwickelnde Kompetenzen:

- Texte als Gestalt-Gehalt-Einheit erfassen und zunehmend selbstständig erschließen
- eigene Deutungen mitteilen und mit Lesarten anderer vergleichen
- Textbelege bewusst auswählen und ergebnisorientiert einbinden

Bei Nutzung der Variante:

- Informationsangebote finden, Informationen zunehmend selbstständig auswählen und Fundorte nachweisen
- allgemeine Internetsuchmaschinen funktional nutzen
- Bewusstsein für den Umgang mit geistigem Eigentum entwickeln

Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:

- Aspekte der Textuntersuchung
- Grundregeln des Zitierens
- Merkmale und Funktionen von Elementen der Texterschließung: Stoff und Motiv

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Das Erfassen und Deuten von Motiven, die häufig in der Literatur Verwendung finden, ist eine Grundvoraussetzung, um Texte in ihrer Mehrdimensionalität zu begreifen. Die Aufgabe bietet die Möglichkeit, sich das Spiegelmotiv selbstständig zu erarbeiten und auf vorhandenem Wissen aufzubauen.

Für die Bearbeitung der Aufgabe sollte eine Unterrichtsstunde eingeplant werden.

Variationsmöglichkeiten

Zusätzlich oder alternativ ist es auch möglich, eine Internetrecherche zum Spiegelmotiv durchzuführen. Da der Suchbegriff „Spiegel“ nicht automatisch zum literarischen Motiv führt, sollte in der Klasse ein Austausch über die erfolgreichsten Suchstrategien im Vorfeld erfolgen. Ebenso muss der korrekte Umgang mit Informationen eingefordert werden. Gradmesser für eine gute Recherche sollte jedoch nicht nur der Zeitaufwand für die Suche, sondern auch die Zuverlässigkeit der jeweiligen Suchergebnisse sein. Die erweiterte Suche könnte auf den Spiegel als ambivalentes Zeichen (Selbsterkenntnis, Klugheit und Wahrheit in Kombination mit der Eule bzw. Eitelkeit und Wollust) oder auf seine Verbindung zum Aberglauben eingehen. Die im Internet zu findenden Erklärungen zum Motiv in der Literatur sind sehr schwer zu finden und z. T. sehr anspruchsvoll dargestellt. Diese Variante eignet sich daher nur für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler bzw. Lerngruppen.

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB
a)	Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der realen Wirkungsweise von Spiegeln und machen sich mit dem Motiv des Spiegels in der Literatur vertraut. Die Schülerinnen und Schüler erklären: - Spiegel reflektieren die Welt; - Abbild entsteht, das eine virtuelle Realität vorgibt; - Möglichkeit, sich selbst zu erkennen – damit typisch menschliche Eigenschaft verbunden	II
b)	Die Schülerinnen und Schüler deuten eine Redewendung/ ein Sprichwort: - „jemandem einen Spiegel vorhalten“ – Die Charaktereigenschaften, auch die negativen, werden dem Gegenüber schonungslos mitgeteilt, man sagt jemandem seine Meinung. „Die Augen sind der Spiegel der Seele.“ – Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, durch den Blick auf den Gemütszustand des Menschen zu schließen, z. B. zu erfassen, ob das Gegenüber die Wahrheit sagt; Emotionen, die durch Augen ausgedrückt werden; korrespondiert mit sprichwörtlichen Ausdrücken wie „treuer Blick“, „kalte Augen“, „ehrlicher, offener Blick“	II/III
c)	Die Schülerinnen und Schüler bilden Verben, z. B. - zurückwerfen, spiegeln, reflektieren, abbilden, blenden, zurückstrahlen	II
d)	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung der Spiegel in den angegebenen Texten (bzw. ihren eigenen Beispielen), etwa - Schneewittchen – Der Spiegel ist ein Wahrheitsverkünder. Er bestätigt lange Zeit das Selbstbild der eiteln Königin. Sofern das aber nicht geschieht, will sie die Aussage des Spiegels nicht anerkennen und will die Bedingungen zu ihren Gunsten beeinflussen; <u>Spiegel spricht die Wahrheit aus</u> - Harry Potter – Hier ist der Spiegel ein Verführer, ein Erzeuger von Wunschbildern. Harry findet den Spiegel Nerhegeb, der einem das zeigt, was man am meisten begehrt, <u>was aber nicht der Wahrheit entspricht</u>	II
e)	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die konkrete Funktion des Spiegels im Buch und erfassen Unterschiede zum Gebrauch des Motives in anderen Werken: - Der Spiegel ist das Tor zu einer zunächst noch nicht genauer bestimmbar anderen Welt, in die man nur gelangt, wenn man die Funktion des Spiegels, sich selbst zu erkennen, umgeht, indem man auf Augenhöhe die Augen im Spiegel verdeckt. - In anderen Beispielen der Literatur geht es um Darstellen bzw. Verbergen der Wahrheit.	II/III

Alternative	Die Suche nach dem Spiegel als Objekt des Aberglaubens führt z. B. zu folgenden Informationen: - zerbrochener Spiegel bedeutet 7 Jahre Pech - Vampire haben kein Spiegelbild - Spiegel im Hause von Verstorbenen werden aufgehängt - Blick in einen zerbrochenen Spiegel zeigt das Abbild des Teufels	
-------------	---	--

ERPROBUNG

Komplexe Aufgabe 2: Untersuche einen Handlungsträger.

Teilaufgabe 1:

Charakterisiere den Zwerg Evenaugh Valiant.

a) Lies den Textauszug aus dem 19. Kapitel. Markiere Textstellen, die Auskunft über das Aussehen und die Charaktereigenschaften des Zwerges geben. Unterscheide nach:

- Aussagen des Erzählers über die Figur
- Aussagen anderer Figuren über Evenaugh Valiant
- Aussagen der Figur selbst

Anmerkungen :

Obwohl Jacob Reckless, jetzt 24 Jahre alt, immer darauf geachtet hat, die Welt hinter dem Spiegel vor seinem Bruder Will geheim zu halten, ist dieser ihm gefolgt. Doch in dem wunderbaren Reich lauern tödliche Gefahren: Will wird von einem Goyl, einem menschenähnlichen Wesen mit steinähnlicher Haut, angegriffen und beginnt, zu Jade zu versteinern. Verzweifelt will Jacob ihn retten, aber nur die Feen haben die Macht, das Steinerne Fleisch aufzuhalten. Gemeinsam mit Clara, Wills großer Liebe, und der Gestaltwandlerin Fuchs macht Jacob sich auf die gefährliche Reise. Da die Versteinierung ein Feenfluch ist, hofft Jacob im Reich der Feen Hilfe zu finden. Der Weg dorthin ist jedoch gefährlich und streng geheim. Jacob kennt einen Zwerg, der als Führer ins Reich der Feen geeignet ist, aber ob man ihm vertrauen kann, ist fraglich.

19

VALIANT

Terpevas war die größte Zwergenstadt und mehr als zwölfhundert Jahre alt, wenn man ihren Archiven Glauben schenkte. Aber die Werbeschilder, die an den Stadtmauern Bier, Augengläser und Matratzenpatente anpriesen, machten jedem Besucher auf der Stelle klar, dass niemand die modernen Zeiten ernster nahm als die Zwerge. Sie waren mürrisch, traditionsbewusst, erfinderisch, und ihre Handelsposten fanden sich in jedem Winkel der Spiegelwelt, obwohl sie den meisten ihrer Kunden kaum bis zur Hüfte reichten. Außerdem hatten sie einen erstklassigen Ruf als Spione.

Der Verkehr vor den Toren von Terpevas war fast ebenso dicht wie auf der anderen Seite des Spiegels. Doch hier lärmten Karren, Kutschen und Reiter auf grauem Kopfsteinpflaster. Die Kundschaft kam aus allen Himmelsrichtungen. Der Krieg hatte für die Zwerge die Geschäfte belebt. Sie handelten schon lange mit den Goyl und der steinerne König hatte viele von ihnen zu seinen Hauptlieferanten gemacht. Auch Evenaugh Valiant, der Zwerg, den Jacob in Terpevas zu finden hoffte, handelte seit Jahren mit den Goyl, getreu dem Motto, sich immer rechtzeitig auf die Seite der Gewinner zu schlagen.

[...]

Das Wappen, das auf Valiants Bürotür prangte, zeigte über der Feenlilie das Wappentier der Valiants: einen Dachs auf einem Berg von Goldtalern. Die Tür, an der es hing, war aus Rosenholz, einem Material, das nicht nur für seinen hohen Preis, sondern auch für die Schalldichte bekannt war, wodurch Valiant nichts von den Geschehnissen in seinem Vorzimmer mitbekommen hatte.

Er saß hinter einem Menschenschreibtisch, dessen Beine er hatte kürzen lassen, und paffte mit geschlossenen Augen eine Zigarre, die sich selbst im Mund eines Rieslings nicht klein ausgenommen hätte. Evenaugh Valiant hatte sich den Bart abrasiert, wie es bei den Zwergen neuerdings Mode war. Die Augenbrauen, buschig wie die all seiner Artgenossen, waren sorgfältig getrimmt, und sein maßgeschneiderter Anzug war aus Samt, einem Stoff, den Zwerge über alles schätzten. Jacob hätte ihn zu gern aus seinem Wolfsledersessel gepflückt und aus dem Fenster dahinter geworfen, aber die Erinnerung an Wills versteinernes Gesicht hielt ihn zurück.

»Ich hatte doch gesagt, keine Störung, Banster!« Der Zwerg seufzte, ohne die Augen zu öffnen. »Geht es schon wieder um den Kunden, der den ausgestopften Wassermann reklamiert hat?«

Er war fatter geworden. Und älter. Das krause rote Haar wurde bereits grau, früh für einen Zwerg. Die meisten wurden mindestens hundert, und Valiant war erst an die sechzig – falls er nicht auch log, was sein Alter betraf.

»Nein, wegen eines Wassermannes bin ich eigentlich nicht hier«, sagte Jacob und richtete die Pistole auf den kraushaarigen Kopf. »Aber ich habe vor drei Jahren für etwas bezahlt, das ich nicht bekommen habe.«

Valiant verschluckte sich fast an der Zigarre und starrte Jacob so entgeistert an, wie man es mit einem Besucher tat, den man einer Herde angreifender Einhörner überlassen hatte.

»Jacob Reckless!«, stieß er hervor.

»Sieh an, du erinnerst dich an meinen Namen.«

Der Zwerg ließ die Zigarre fallen und fuhr mit der Hand unter den Schreibtisch, aber er zog die kurzen Finger mit einem Aufschrei zurück, als Jacob ihm mit dem Säbel den maßgeschneiderten Ärmel aufschlitzte.

»Pass auf, was du tust!«, sagte Jacob. »Du brauchst nicht beide Arme, um mich zu den Feen zu bringen. Du brauchst auch deine Ohren und deine Nase nicht. Hände hinter den Kopf. Na, mach schon!«

Valiant gehorchte – und verzog den Mund zu einem allzu breiten Lächeln.

»Jacob!«, säuselte er. »Was soll das? Ich wusste natürlich, dass du nicht tot bist. Schließlich hat man die Geschichte überall gehört. Jacob Reckless, der glückliche Sterbliche, der ein Jahr der Gefangene der Roten Fee war. Jedes männliche Wesen in

diesem Land, ob Zwerg, Mensch oder Goyl, vergeht vor Neid bei der bloßen Vorstellung. Und gib zu: Wem verdankst du diese Glück? Evenaugh Valiant! Hätte ich dich vor den
55 Einhörnern gewarnt, dann hätten sie dich bestimmt in eine Distel oder irgendeinen Fisch verwandelt wie andere ungeladene Besucher. Aber nicht einmal die Rote Fee kann einem Mann widerstehen, der hilflos in seinem Blut liegt!«

Die Dreistigkeit seiner Argumentation musste selbst Jacob bewundern.

»Erzähl schon!«, raunte Valiant ihm ohne jeden Ansatz von Schuldbewusstsein über
60 den viel zu großen Schreibtisch zu. »Wie war sie? Und wie hast du es angestellt, ihr wieder davonzulaufen?«

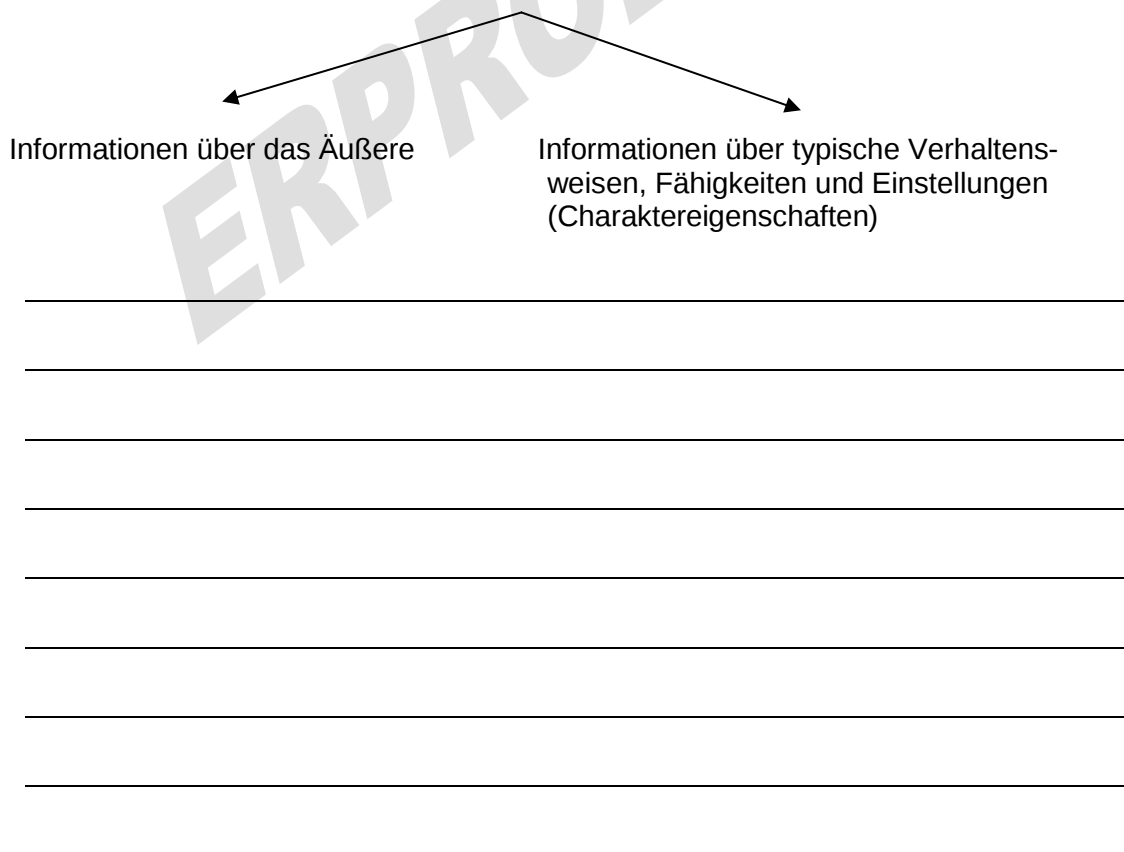
Jacob packte den Zwerg zur Antwort an seinem maßgeschneiderten Kragen und zog ihn hinter dem Schreibtisch hervor. »Hier ist mein Angebot: Ich werde dich nicht erschießen und dafür führst du mich noch einmal in ihr Tal. Aber diesmal zeigst du mir, wie man an den
65 Einhörnern vorbeikommt.«

[...]

Cornelia Funke: Reckless. Steinernes Fleisch. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2010, S. 115-122

b) Erstelle eine Stoffsammlung nach folgendem Muster:

Figurencharakterisierung



- c) Verfasse die Charakterisierung des Zwerges in einem zusammenhängenden Text. Beachte die sinnvolle Auswahl von Zitaten und die korrekte Zitiertechnik.

PROBUNG

Teilaufgabe 2:

In Interviews hat sich Cornelia Funke über ihre Spiegelwelt und deren Figuren geäußert. Recherchiere im Internet, welche Bedeutung der Zwerg im Figurenensemble des Romans für die Autorin hat.

Recherchiere dafür unter:

<http://www.corneliafunke.com>

http://www.corneliafunke.com/index.php?page=schreibhauskurier_artikel&lang=de&id=27

<http://www.welt.de/kultur/article9613379/Cornelia-Funke-knoepft-sich-reaktionaere-Maerchen-vor.html>

Cornelia Funkes „Reckless - Steinernes Fleisch“ Grimms Märchenland ist abgebrannt

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/cornelia-funkes-reckless-steinernes-fleisch-grimms-maerchenland-ist-abgebrannt-11039480.html>

Das Fell einer Füchsin oder eine Haut aus Stein

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/im-gespraech-cornelia-funke-das-fell-einer-fuechsin-oder-eine-haut-aus-stein-11040698.html>

„Wir brauchen Eskapismus“ (<http://www.fr-online.de/panorama/interview-mit-autorin-cornelia-funke--wir-brauchen-eskapismus-,1472782,4640552,item,0.html>)

Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Kompetenzschwerpunkte:

Literarische Texte verstehen und reflektieren

Medien verstehen, reflektieren und nutzen

Einen Schreibprozess planvoll gestalten

Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen

Zu entwickelnde Kompetenzen:

- Texte als Gestalt-Gehalt-Einheit erfassen und zunehmend selbstständig erschließen
- Texte unter dem Aspekt von Wirkungsabsichten verstehen
- Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten erfassen und deren Wirkung zunehmend selbstständig reflektieren
- eigene Deutungen mitteilen und mit Lesarten anderer vergleichen
- einen Schreibplan entwickeln und zielgerichtet umsetzen
- Regeln der Orthografie sicher anwenden und sprachliche Mittel gezielt und differenziert einsetzen
- Textbelege bewusst auswählen und ergebnisorientiert einbinden
- Strategien zur Überarbeitung von Texten zielgerichtet sowie zunehmend selbstständig anwenden
- literarische Figuren charakterisieren
- vollständige und komplexe Sätze bilden sowie Mittel der Satzverknüpfung selbstständig und funktional verwenden
- Informationsangebote finden, Informationen zunehmend selbstständig auswählen und Fundorte nachweisen
- allgemeine Internetsuchmaschinen funktional nutzen
- Bewusstsein für den Umgang mit geistigem Eigentum entwickeln

Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:

- Schritte der Planung, Konzeption und Produktion von Texten
- Aspekte der Textuntersuchung
- Charakteristik literarischer Figuren
- Grundregeln des Zitierens
- Wirkungsabsichten von literarischen Texten
- Strukturelemente epischer Texte in ihrer funktionalen Bedeutung: Haupt- und Nebenfigur, Konflikte der Handlungsträger, äußere Handlung und inneres Geschehen

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Teilaufgabe 1

a) Bei dieser Aufgabe steht zunächst die vorbereitende Arbeit am Text im Mittelpunkt. Mit den Methoden des Markierens von Textbelegen sind Schülerinnen und Schüler schon in Klasse 5 und 6 vertraut gemacht worden.

b) Eine Charakterisierung geht natürlich über eine Personenbeschreibung, die vor allem die äußeren Merkmale in den Fokus rückt, hinaus. Die Instanz des Erzählers, der nicht mit dem/der Autor/in gleichzusetzen ist, und ein bestimmtes Erzählverhalten verwendet, muss ebenso erfasst werden wie die Meinungen, die bestimmte Figuren vertreten. Das Ableiten von Charaktereigenschaften setzt analytisches Betrachten voraus. Die zu erstellende

Stoffsammlung soll die Grundlage für das Verfassen der Charakteristik sein und muss die Fundorte der Zitate genau benennen. Exemplarisch sollten die Arbeitsergebnisse von einzelnen Schülern im Plenum vorgestellt, korrigiert und ergänzt werden. So können inhaltliche Fehler vermieden werden.

c) Das Verfassen der Charakterisierung stellt hohe Anforderungen an die Kompetenz des Schreibens. Hier sollten vor allem die Satzkonstruktionen, die Zitate enthalten, hinsichtlich auftretender Dopplungen überprüft werden.

Teilaufgabe 2

Die Internetrecherche zum Werk *Reckless* von Cornelia Funke soll den Verständniszuwachs durch die Einbeziehung textexterner Elemente verdeutlichen. Die Gedanken der Autorin beim Erschaffen der Spiegelwelt werden dargelegt und ihre Haltung zu verschiedenen Figuren kann belegt werden. Die Herkunft der Informationen aus den Interviews muss mit konkreten Nachweisen geführt werden, um die Zuverlässigkeit der Aussagen prüfen zu können und beim Lernenden einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem geistigen Eigentum anderer zu entwickeln. Die Bearbeitung dieser Aufgabe soll dem Informationsbedürfnis der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Außerdem könnte so das Interesse am Lesen des gesamten Buches bzw. sogar der fortführenden Bände (*Lebendige Schatten* und *Das goldene Garn*) geweckt werden.

Variationsmöglichkeiten

Bei der Recherche werden die Schülerinnen und Schüler natürlich mehr Informationen finden, als sie zum Lösen der Aufgaben benötigen. Aber gerade das Erlernen von Strategien zur sinnvollen Informationssuche ist Voraussetzung, um mit der Arbeitszeit effektiv umzugehen. Hier wird ein arbeitsteiliges Vorgehen favorisiert: die verschiedenen Adressen werden auf die Schülerinnen und Schüler verteilt und nach ca. 20 Minuten wird im Plenum zusammengetragen, welche Informationen zu finden waren, über welche Sachverhalte man sich noch hätte informieren können und die Ergiebigkeit der Adresse eingeschätzt. Die folgende Darstellung zeigt, was unter den einzelnen Internetadressen zu finden ist:

<http://www.corneliafunke.com>

- Die Adresse führt zur offiziellen Homepage von Cornelia Funke, in das Schreibhaus, dessen Ausstattung sich in Abhängigkeit von den zuletzt erschienenen Büchern der Autorin immer einmal wieder verändert. Davon zeugt eine Umzugskiste vor dem Schreibtisch. Durch Anklicken von Gegenständen erlangt man Informationen, kann aber auch mit der Erzählerin in Kontakt treten, indem man ins Gästebuch schreibt. Der Spiegel vor dem Schreibtisch führt zu Informationen über die Spiegelwelt, in denen derzeit die Helden und Accessoires des dritten Spiegelweltromans dominieren. Hier findet man z. B. Wissenswertes über die in den Romanen beschriebenen Edelsteine und auch eine Spiegelwelt-App wird vorgestellt. Über das Bild von Cornelia Funke gelangt man zu einem umfangreichen Steckbrief, der Einblicke in das Leben und Denken der Autorin gibt. Weiterhin verrät die Website derzeit z. B. die Lieblingslektüre der Schriftstellerin und gibt Informationen zum Hörbuchlabel Cornelia Funks (Atmende Bücher).

http://www.corneliafunke.com/index.php?page=schreibhauskurier_artikel&lang=de&id=27

- Die Adresse führt auch ins Schreibhaus, öffnet aber sofort das Interview, das Cornelia Funke im September 2010 vor der Reckless-Premiere mit Michael Orth geführt hat. Es enthält viele Informationen zu den Figuren im Werk, zum Zwerg jedoch nur, dass die Idee, ihn zum Weggefährten von Jacob zu machen, verworfen wurde.

<http://www.welt.de/kultur/article9613379/Cornelia-Funke-knoepft-sich-reaktionaere-Maerchen-vor.html>

- Das Interview beschäftigt sich mit der Verarbeitung der Märchenmotive aus den „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm. Informationen zum Zwerg fehlen.

Grimms Märchenland ist abgebrannt

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/kinderbuch/cornelia-funkes-reckless-steinernes-fleisch-grimms-maerchenland-ist-abgebrannt-11039480.html>

- Der Zeitungsartikel erklärt wie durch Aufgreifen und Verändern von Märchenmotiven Aktualität erreicht wird, die zum Nachdenken über heutiges Handeln anregt. Über den Zwerg lassen sich keine Informationen finden.

Das Fell einer Füchsin oder eine Haut aus Stein (Interview mit Tilman Spreckelsen)

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/im-gespraech-cornelia-funke-das-fell-einer-fuechsin-oder-eine-haut-aus-stein-11040698.html>

- Das Interview gibt Aufschluss über die Pläne, dem ersten Band weitere folgen zu lassen, erklärt Motive aus der Literatur, die neben den Märchenmotiven Verwendung gefunden haben und zeigt, wie intensiv die Autorin mit Lionel Wigram zusammengearbeitet hat (Diskussion über die Zeit, in der die Geschichte hinter dem Spiegel spielt). Informationen zum Zwerg sind nicht enthalten.

„Wir brauchen Eskapismus“ (Interview mit Martin Scholz)

<http://www.fr-online.de/panorama/interview-mit-autorin-cornelia-funke--wir-brauchen-eskapismus-,1472782,4640552,item,0.html>

- In diesem Interview werden Strategien der Vermarktung von Büchern angesprochen. Die Autorin erklärt, dass eine sogenannte Flucht aus der Wirklichkeit mithilfe von Büchern für sie legitim sei. Außerdem erfährt der Leser etwas über das Schreiben für verschiedene Lesealter. Zum Zwerg gibt es keine Informationen.

Die Informationen zu Funkes Auseinandersetzung mit der Märchenwelt der Brüder Grimm kann auch Anlass sein, die Unterrichtsreihe um die Untersuchung der Verarbeitung eines Märchenmotivs (z. B. Dornröschen¹) in „Reckless“ zu erweitern. Hierfür eignen sich besonders die Interviews und der Zeitungsartikel, deren Quellen mit den Internetadressen 3 bis 5 angegeben sind.

Für die Bearbeitung der gesamten Aufgaben sollten drei Unterrichtsstunden eingeplant werden.

¹ Cornelia Funke: Reckless. Steinernes Fleisch. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2010, S. 94

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB
1 a)	Die Schülerinnen und Schüler markieren im Text geeignete Belege für das Aussehen und die Charaktereigenschaften des Zwerges. In dieser Aufgabe werden Verfahrenskenntnisse (Markieren mit unterschiedlichen Farben bzw. Hervorhebungen durch Symbole) angewandt. Da in der folgenden Stoffsammlung die Textbelege enthalten sind, wird an dieser Stelle auf einen Text mit Hervorhebung der Lösung verzichtet.	I/II
b)	Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Stoffsammlung und achten auf sinnvolle Textbelege: Informationen über das Äußere - reichten „den meisten ihrer Kunden kaum bis zur Hüfte“ (Z. 6) - Evenaugh Valiant hatte sich den Bart abrasieren lassen, wie es bei den Zwergen neuerdings Mode war.“ (23 f.) - „Die Augenbrauen, buschig wie die all seiner Artgenossen, waren sorgfältig getrimmt, und sein maßgeschneiderter Anzug war aus Samt, einem Stoff, den Zwerge über alles schätzten.“ (Z.24 ff.) - „Er war fatter geworden. Und älter. Das krause rote Haar wurde bereits grau [...] Valiant war erst an die sechzig.“(Z.32 ff.) Informationen über typische Verhaltensweisen, Fähigkeiten und Einstellungen (Charaktereigenschaften) - Zwerge: „Sie waren mürrisch, traditionsbewusst, erfinderisch, und ihre Handelsposten fanden sich in jedem Winkel der Spiegelwelt“ (Z. 4ff); „erstklassiger Ruf als Spione“ (Z. 4 ff) →erfolgreich - Motto „sich rechtzeitig auf die Seite der Gewinner zu schlagen“ - (Z. 14) macht Geschäfte mit den Goyl, der Kaiserin, den Feen → skrupellos, ohne Überzeugung, nur Preis entscheidet - Das Wappen [...] zeigte über der Feenlilie das Wappentier der Valiants: einen Dachs auf einem Berg von Goldtalern“ (Z.16); Tür aus Rosenholz – teuer, schalldicht => <i>angeberisch, stellt Vermögen zur Schau</i> - „saß an einem Menschenschreibtisch, dessen Beine er hatte kürzen lassen“ (Z. 21) → <i>anmaßend, eingebildet, überheblich, will Menschen gleichgestellt sein</i> - Verrat an J. (vgl. Z. 50ff) „Die Dreistigkeit dieser Argumentation musste selbst Jacob bewundern.“ (Z. 58) -> verkehrt alles zu seinem Vorteil „ohne jeden Ansatz von Schuldbewusstsein“ (Z. 59)	II
c)	Die Schülerinnen und Schüler verfassen auf der Grundlage der Stoffsammlung eine Charakteristik des Zwergs. Auf einen Lösungstext wird aus Platzgründen verzichtet	II/III
2	Die Schülerinnen und Schüler sichten verschiedene Internetquellen und suchen gezielt Informationen: z. B. - Jacob und Will – einige Parallelen zu Jacob und Wilhelm Grimm, auf deren Märchen C. Funke sich bezieht - ursprünglicher Plan, den Zwerg zu Jacobs Gefährten zu machen – Einspruch von Lionel Wigram, der einen hundeähnlichen Charakter vorschlug – Idee der sprechenden Füchsin	I/II

Verzeichnis der Materialien

Seite	Name des Materials	Ursprung	Lizenzform
4; 29	Cornelia Funke: Reckless	Cornelia Funke: Reckless. Steinernes Fleisch. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2010	
8	Cornelia Funke: Reckless (Hörbuch)	Cornelia Funke: Reckless. Steinernes Fleisch. Hamburg: Oettinger Audio 2010	
21	Schneewittchen	Brüder Grimm: Schneewittchen. In: Kinder und Hausmärchen. Gesammelt durch die Brüder Grimm, Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag 1967	
21	Jane K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen	Rowling, Jeanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1998	